

durch Ludwig XI., der 1483 starb, innerlich neu gestaltet und dadurch zu energischer Kraftentfaltung nach außen befähigt. Die Gewalt der Feudalherren, die in Karl dem Kühnen ihren letzten Rückhalt verloren, war gebrochen; die Auszubildung des stehenden Heeres (§ 188) machte den Adel, der ohnehin der neuen Kampfweise (Fußvolk, Feuerwaffen) nicht gewachsen war, militärisch vollends bedeutungslos; dagegen gewannen mit dem Erblühen der von Ludwig begünstigten Städte (Messin, Märkte, Zünfte, Innungen) die Bürger mehr Einfluß und wurden zusammen mit dem von feudalen Schranken befreiten und als Verkörperung der Nation betrachteten Königtum die Träger einer neuen Zeit, die Frankreich alsbald eine leitende Stellung in Europa gewährte.

d. England im Zeitalter der Rosenkriege.

1453—85.

196

Verfall
Eng-
lands.

Hein-
rich VI.
1422 bis
1460.

1. Seit Heinrichs V. Tod (§ 185) ging England schnell zurück; wie das Volk die Verbindung der englischen Krone mit der französischen nicht liebte, so schwand auch schnell die Lust an dem opferreichen Krieg auf dem Festlande. Dazu kamen Parteiungen im königlichen Hause, aus Anlaß der Unmündigkeit Heinrichs VI. (1422—60) und entsprechende Streitigkeiten im Adel. Aber ein 1444 geschlossener Waffenstillstand hatte insofern üble Wirkungen, als die dem jungen König vermählte Tochter Renés von Bar, des Titularkönigs von Jerusalem, Margarete, mit ihrem Günstling Graf Suffolk (William de la Pole) die Spaltungen am Hofe und im königlichen Hause durch ihren Einfluß vermehrte und zugleich als Französin bald allgemein unbeliebt und verdächtig war, namentlich seit der unglücklichen Erneuerung des Kriegs. Suffolks Sturz und Tötung 1450 besserte nichts: die öffentliche Meinung wandte sich immer entschiedener gegen die Lancaster. Dazu strömten nun mit dem Erlahmen des festländischen Kriegs Soldaten in Masse ins Land, die von Adligen geworben und in ihre Farben gekleidet das alte englische Milizsystem durchbrachen und, eine stets waffenbereite Masse, sich jedem Ehrgeizigen als Werkzeug darboten. Sie wurden wichtig, seit im Gegensatz zu den unbeliebten Lancaster Richard von York, der Statthalter von Irland, Anrechte auf die Krone geltend machte, — als Sohn Edmunds von York, des jüngsten von den vier Söhnen Eduards III., während die Lancaster von dem dritten, Johann von Lancaster, dem

Richard
von
York.